



## „JA“ ODER „NEIN“? WAS MEINST DU?

	Ja	Nein
Mir ist meine Sicherheit wichtig, d.h., dass ich keine Angst haben muss, überfallen oder verletzt zu werden.		
Mir ist meine Privatsphäre wichtig, d.h., dass ich Dinge denken und tun kann, ohne dass jemand anderer dies weiß.		
<b>Ich finde es ok, ...</b>		
... wenn mein Gesicht von meinem Handy gescannt wird, um die Bildschirmsperre aufzuheben.		
... wenn Fotos von mir in soziale Medien gestellt und sie mit meinem Namen „getaggt“ werden.		
... wenn alle Fotos und Namen der fotografierten Personen aus sozialen Medien von einer privaten Firma gesammelt werden.		
... wenn diese Fotos und die Namen der dort abgebildeten Personen der Polizei zur Verfügung gestellt werden.		
... wenn eine Kamera mit Gesichtserkennung am Eingang meines Mietshauses hängt und ein privater Sicherheitsdienst dort alle ein- und ausgehenden Personen filmt.		
... wenn meine Schule eine Kamera mit Gesichtserkennung im Klassensaal aufstellt.		
... wenn staatliche Grenzbeamte Kameras mit Gesichtserkennung am Grenzposten aufstellen.		
... wenn die Polizei Kameras mit Gesichtserkennung bei großen Demonstrationen aufstellt und alle Personen dort filmt.		
... wenn die Polizei Kameras mit Gesichtserkennung an öffentlichen Plätzen (Bahnhof, Stadtpark, ...) aufhängt und alle anwesenden Personen ständig filmt.		

## Mögliche Argumente, die für oder gegen den Einsatz von Gesichtserkennungstechnologie sprechen

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an Antwortmöglichkeiten. Die Auswahl hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Nicht zuletzt aufgrund der ständigen Verbesserung von Gesichtserkennungstechnologie sowie neuer Erfahrungsberichte, müssen diese Antwortmöglichkeiten kontinuierlich angepasst werden.

Mögliche Argumente, die **für den Einsatz** von Gesichtserkennungstechnologie sprechen



- Gesichtserkennung ist praktisch. In sozialen Medien wird man schneller gefunden.
- Gesichtserkennung funktioniert sehr leicht, da die Menschen automatisch gefilmt werden und nicht aktiv ihren Finger oder ihre Iris einscannen müssen.
- Es erleichtert die Arbeit der Polizei, z.B. um Terrorist\*innen, gesuchte Kriminelle, Unruhestifter\*innen oder Randalierer\*innen besser zu finden und zu identifizieren.
- Es erleichtert die Arbeit der Polizei, um Straftaten, z.B. Diebstähle auf offener Straße oder Verkehrsunfälle schneller und gerechter aufzuklären.
- Wenn Menschen wissen, dass sie beobachtet werden, werden weniger Straftatgen begangen.
- Mit Hilfe von Gesichtserkennung kann schnell festgestellt werden, ob alle Schüler\*innen oder Arbeiter\*innen an ihrer Schule/Arbeitsort anwesend sind.
- Es kann schnell festgestellt werden, wenn unbefugte Personen sich an einem Ort aufhalten.
- Mit Hilfe von Gesichtserkennung können vermisste Menschen schneller wiedergefunden werden.
- Die Technik arbeitet genauer und länger als Menschen, da sie nicht müde wird.
- ...

Mögliche Argumente, die **gegen den Einsatz** von Gesichtserkennungstechnologie sprechen

- Man kann sich der Gesichtserkennung nicht entziehen. Damit Andere auf legale Art und Weise den Fingerabdruck einer Person erhalten, muss diese ihn durch eine aktive Geste preisgeben (z.B. Finger auf einen Scanner legen, Finger mit Tinte auf einem Papier abdrucken, ...). Der Identifikation per Gesichtserkennung kann man sich nicht entziehen, wenn Kameras an öffentlichen Orten mit dieser Technologie ausgestattet sind.
- Die Technologie ist noch recht fehlerhaft und diskriminiert zurzeit noch. Gegenüber ethnischen Minderheiten gibt es überproportional viele Fehlermeldungen, wodurch Angehörige dieser Minderheiten von der Polizei häufiger untersucht und überwacht werden könnten. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die künstliche Intelligenz nicht mit repräsentativen Datensätzen trainiert wurde. Das verwendete Material hat weniger Fotos von Frauen und Personen mit dunkler Hautfarbe enthalten als Bilder von Männern und Personen mit heller Hautfarbe.
- Flächendeckende Überwachung wird möglich. Es werden nicht nur Gesuchte gefilmt, sondern alle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass mit solchen Mitteln nicht nur nach Terrorist\*innen oder Schwerverbrecher\*innen gesucht wird, sondern auch nach Steuersünder\*innen, Kleindealer\*innen oder ggf. nach Personen, die eine andere politische Meinung vertreten.
- Werden viele Kameras - kombiniert mit weiterer Software - im öffentlichen Raum zusammengeschlossen, könnten sie Einzelpersonen automatisiert verfolgen, solange sie im Blickfeld der Kameras sind. Es ließen sich auch Bewegungsprofile solcher Personen erstellen.
- Gerade bei Schüler\*innen ist zu berücksichtigen, dass sie sich noch in der Entwicklungsphase befinden. Videoüberwachung ist grundsätzlich nicht vereinbar mit dem Auftrag der Schulen, die Entwicklung der Schüler\*innen zu selbstbestimmten mündigen Persönlichkeiten zu fördern. Es besteht die Gefahr, dass die Entwicklung der Schüler\*innen nachhaltig durch die Angst vor Überwachung beeinträchtigt wird.
- Die Privatsphäre der Bürger\*innen wird eingeschränkt. Demokratie funktioniert nur, wenn Bürger\*innen Privatsphäre haben, in der sie ihre eigene Persönlichkeit entfalten können, frei denken und sich ohne Druck von außen eine eigene Meinung bilden können. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sie demokratische Grundrechte wie Gedanken- oder Glaubensfreiheit, das Recht auf freie Meinungsäußerung oder Versammlungsfreiheit überhaupt nutzen können.
- ...

## Wie kann jeder Einzelne Einfluss darauf nehmen, ob und wie Gesichtserkennung genutzt wird?

- Man könnte Orte mit solchen Kameras vermeiden. Dies wäre aber keine gute Idee, da dies bereits eine Einschränkung der Bürgerrechte (z.B. Versammlungsfreiheit) mit sich bringen würde.
- Man kann sein Umfeld oder eine breite Öffentlichkeit über Gespräche, Social Media, Petitionen, etc... auf dieses Thema aufmerksam machen und über Vor- und Nachteile diskutieren.
- Man kann politische Entscheidungsträger\*innen (Abgeordnete, Gemeinderat\*innen, ...) per Petition oder direkter Kontaktaufnahme dazu auffordern, den Einsatz von Gesichtserkennung sowie den Schutz der hierdurch gesammelten Daten präzise per Gesetz zu regeln.